



Avira Success


AVIRA[®]
Mehr als Sicherheit

Auf die richtige Therapie kommt es an

Das Spital Davos ist dank neuem Virenschutz rundum zufrieden und gesund

Nistet sich ein Computervirus im IT-System eines Krankenhauses ein, ist das ähnlich katastrophal wie ein biologischer Virus im Lüftungssystem. Beide Virenarten können das Spital lahmlegen. Damit die elektronischen Patienteninformationen immer verfügbar sind und die IT-Prozesse nicht durch unliebsame virtuelle Eindringlinge gestört werden, ist ein starker und zuverlässiger Virenschutz für ein Krankenhaus unerlässlich.

Das Spital Davos ist ein öffentliches Akutspital, das die medizinische Grundversorgung der Region Davos sicherstellt. Es ist für die stationäre und ambulante Akutversorgung der Bevölkerung und der Urlaubsgäste rund um die Uhr an 365 Tagen zuständig. Hauptsaison ist für die Belegschaft im Winter, wenn die Skiunfallpatienten eintreffen. Mit rund 250 Mitarbeitern setzt das Spital nicht nur bei der Diagnostik und Therapie auf modernste Techniken, sondern auch in der IT-Infrastruktur. Die IT hat längst Einzug in den Krankenhaus-Alltag gehalten, sie ist mehr und mehr essenzieller Bestandteil der Arbeitsabläufe, die über die Spitalmauern hinausgehen. So werden Daten und Bilder neben der internen Nutzung auch über ein geschütztes Portal an die Partner, wie Hausärzte und Spitäler, verteilt. Jedoch werden solche Informationen immer häufiger unkontrollierbar per Email oder per Memory Stick ausgetauscht.

Die Infektionsgefahr lauert überall. „Für das Spital Davos ist der PC ein Arbeitsgerät wie das Telefon oder das Faxgerät“, erklärt Florian Steiger, Leiter der Informatik. Auf jeder Station sind so genannte Service-PCs zu finden, die jeder Mitarbeiter benutzen darf, um schnell an seine Daten zu kommen. Das Klinikpersonal kann surfen, mailen, Speicher-Sticks anschließen, Software downloaden und sämtliche Programme nutzen. Dass dabei erhebliche Sicherheitsrisiken auftreten können, liegt auf der Hand. „Wie wir ITler wissen, sind es

oft die Nachlässigkeiten im Umgang mit Internet und Email, das sorglose Herunterladen, das unbekümmerte Abspielen zweifelhafter Datenträger und der unvorsichtige Umgang mit Passwörtern, die die Netzwerke in Gefahr bringen“, so Steiger.

Damit Hacker und Virenschreiber diese Schwachstellen nicht ausnützen und das IT-System nicht von Viren, Würmern, Trojanern und sonstiger Malware befallen wird, kümmern sich der IT-Experte Steiger und sein 3-köpfiges Inhouse-Team um die nötige Sicherheit im Hintergrund. Als Allrounder sind sie täglich im Einsatz, damit die 25 Server und 150 Clients problemlos laufen. „Das Spital Davos ist vergleichbar mit einem kleinen mittelständischen Unternehmen.



SPITAL DAVOS



Wir haben sehr viele spezielle Applikationen im Einsatz, und die Personalressourcen sind streng kalkuliert. Das heißt, wir haben nicht unendlich Zeit, um uns mit Problemen aufzuhalten. Deswegen ist für uns eine stabile Partnerschaft mit den Herstellern von Hard- und Software das A und O. Wenn ein Problem auftaucht,

brauchen wir sofort schnellen Support und müssen auch als kleiner Kunde ernst genommen werden. Vor allem bei Sicherheitslösungen muss ein reibungsloses Zusammenspiel möglich sein“, erklärt Steiger.

Diagnose: Schlechte Leistung und Behandlung.

Doch diesen Ansprüchen konnte in der Vergangenheit nicht immer entsprochen werden. Die Antiviren-Lösung eines amerikanischen Softwareherstellers machte dem IT-Team große Probleme. Die Performance ließ zu wünschen übrig, und die Verwaltung der Software wurde von Tag zu Tag zeitintensiver. Auf die zahlreichen Supportanfragen hat der Hersteller nicht reagiert, was für die IT-Leute sehr frustrierend war. „Wir haben hier die Erfahrung machen müssen, dass nach der Installation der Lösung keiner mehr am Kunden interessiert ist. Dabei ist das gerade im Sicherheitsbereich nicht

Avira Success

Auf die richtige Therapie kommt es an

Lesen Sie hier weiter:

tragbar. Es können sich jederzeit Schwachstellen auf-tun, die von digitalen Bedrohungen ausgenutzt werden und massive Schäden verursachen“, ärgert sich der Schweizer IT-Leiter. Deswegen war klar, dass eine neue Antiviren-Lösungen gefunden werden muss. Ganz oben auf der Anforderungsliste standen: schnelle Supportleistung, niedriger Installations- und Administrationsaufwand und ein hohes Sicherheitsniveau.

Therapie: Herstellerwechsel. Nachdem Steiger einige Lösungen unter die Lupe genommen hat, ist zusammen mit dem Systemintegrator Bechtle die Entscheidung für AntiVir Professional aus dem Hause Avira gefallen. Die Implementierung verlief schnell und reibungslos. Für den Umstieg ließen die ITler die alte und die neue Software parallel laufen, um den Virenschutz aufrecht zu erhalten und so step-by-step alle Umstrukturierungen vornehmen zu können. Insgesamt hat die Implementierung inklusive Schulung des Teams maximal eine Stunde gedauert, berichtet Florian Steiger begeistert. Anfangs gab es zwei, drei Probleme mit der Software, die aber nicht nur an dem Programm gelegen haben, erinnert sich der sympathische IT-Experte ehrlich. Doch die Startschwierigkeiten ließen sich schnell beheben. Der Hersteller war sofort greifbar und hat zu-



sammen mit dem Spital Davos eine Lösung gefunden. So stellt sich Florian Steiger eine gute Betreuung vor – dass selbst kleine Unternehmen wie das Krankenhaus Davos wahrgenommen werden. Da große Hersteller diesen Aspekt häufig vernachlässigen, hat die persönliche Betreuung und Verfügbarkeit des Anbieters für Steiger eine viel stärkere Gewichtung bekommen. Bei der Wahl einer Applikation ist es nach seinen schlechten Erfahrungen nun von zentraler Bedeutung, ob sich ein Hersteller auch nachhaltig um seine Kunden kümmert. In diesem Bereich hat Avira voll gepunktet. Aber nicht nur die Supportleistung und die regionale Nähe zu Avira in Tettng am Bodensee haben den Schweizer



überzeugt, sondern auch die Erkennungsleistung der Lösung: „Wir spüren deutlich, dass sich die Qualität der ankommenden Daten verbessert hat. Avira scannt einwandfrei. Was unser Virenfilter für das Internet nicht findet, findet im zweiten Schritt spätestens Avira. Von



daher sind wir schon sehr zufrieden. Wir haben mit der Lösung so gut wie keinen administrativen Aufwand, was für unser kleines Team entscheidend ist.“

Sicher in die Zukunft. Der erste Schritt ist getan. Mit dem neuen Virenschutz ist das Spital rundum gesund, schließlich ist eine Antivirenlösung die Achillesferse für IT-Sicherheit. Aber auch die Zukunft wird weitere Herausforderungen bringen. Derzeit werden fast alle Daten elektronisch sowie parallel auf Papier gespeichert. Doch das Ziel der Geschäftsleitung ist, Papier zu reduzieren, Verwaltungskosten zu sparen und ganz auf eine elektronische Verwaltung umzusteigen. „Für die Zukunft stehen noch große Projekte an. Mit der Installation leistungsfähiger Sicherheitsprodukte sind wir auf dem richtigen Weg, schließlich ist Sicherheit ein Prozess und kein Zustand. Wir sind froh, mit Avira einen starken Partner in Sachen IT-Sicherheit gefunden zu haben, mit dem wir sicher in die Zukunft gehen können.“

Avira GmbH

Lindauer Str. 21 | 88069 Tettngang | Germany
Telefon: +49 (0) 7542-500 0 | Telefax: +49 (0) 7542-525 10
Internet: <http://www.avira.de>

© 2008 Avira GmbH | Alle Rechte vorbehalten

Geschützte Warenzeichen und Markennamen wurden in diesem Beitrag nicht im einzelnen gekennzeichnet, sind aber Eigentum der jeweiligen Hersteller.